

Schon Donnerstag 12.2.:
Frische Seefische
 Lebensmittelhaus Jonas
 Neukirch Lausitz - Ruf 360

2 Stunden Sicherheit
 Eine Hustenkur
 ohne Nebenwirkung
 lindert 2 Stunden vor
 Erholschlaf und Grippe
 Anzeichen, Marasmus
 vorüber, Keuchhusten
 von Kindern, Drossel
 und Drüsen.
**HUSTEN-
 Nervellen**
 vertreiben Husten
 schützen Gesundheit

Bestimmt zu haben in der
 Kreuz-Drogerie Schodert,
 Kirchstraße,
 Drog. H. Petschke, Burkau,
 Drog. R. Hodter, Neukirch.

Selbstinszenen
 Schulbl. gesch. Frau, 34, ev.
 dunkelbl. wirtsch. schlank, mit
 19 Jhr. blond. Kind, sucht a. b. Wege
 Bek. ein. treuen, lieben Lebens-
 gefährtin in fest. Stellg. im. Deut.
 Gut einger. Heim verb. Anon.
 geschlos. Nur ernstgem. Offert.
 erb. u. „S. 1903“ an die W. d. B.

Sächsische Vertreter
 i. Verh. von Hausbesitzer, Handwerker
 u. Bauern werden für den Verkauf
 u. Verkauft gesucht. Betr. gut. Verd. W.
 unter „S. 19.“ an die Geschl. d. Bl.

Hauspersonal
 vermittelt rasch
 und sicher ein klei-
 nes Inserat im
**Sächsischen
 Erzähler!**

Und nun noch
**3 ganz
 billige
 Restertage**
 vom 10.-12. Februar

auch in vielen anderen
 Sachen finden Sie noch
**recht günstige
 Gelegenheiten!**

**Max Gottlöber
 Großharthau.**

Mehrere neue und gebrauchte
Nähmaschinen
 für Heimarbeit bei
M. Schreier
 Mechanikmeister,
 Schmiedegasse 2.

Kleiner
Laden
 entl. für sofort zu vermieten. In
 ertragen in der Geschl. d. Bl.

**Und nun zum Schluss
 3 ganz billige Rester-Tage**
 Beginn Donnerstag, den 10. Februar
 Niemand versäume diese außerordentlich günstige Einkaufsgelegenheit!

**Kleiderreste
 Blumenreste
 Herrenstoffreste
 Gardinenreste**

Rich. Eckardt jun.
 Bahnhofstraße 7
 Tel. 312

Jetzt ist die
 beste Zeit
 Ihr
Fahrzeug
 zu überholen und für
 das Frühjahr verkehrss-
 icher machen zu lassen

bei
 Mechaniker-
 meister
 Verlangen Sie bitte den Fahrlehrer
M. Schreier

**Höhneraugen
 Hornhaut
 eingewachsene Nägel**
 entlernt
Kurbad Bingenheimer
 staatl. geprüft
 Bismarckstr. 12 Ruf 521

Meerschweinchen
 von 150 Gramm an kauft
 zur Zeit laufend
Frau M. Wenzel,
 Sangsurferdors/„G.“,
 Mittelweg 60.

Achtung!!! Ab Donnerstag,
 d. 10. 2., findet
**großer
 Rester-Verkauf**
 statt in
Schönbachs Wäsche-Haus
 Bischofswerda, Kamener Straße 1

Schützenhaus Neustadt
 Sonnabend, den 12. Februar, der Verb.
öffentlich. Maskenball
 mit allerlei Überraschungen.

Auto-Transporte
 Fernruf 122 aller Art
Ernst Frenzel Nachf., Karl Weber,
 Bismarckstr. 12, Neukirch.

Lohnwebereien
 für schwere Baumwoll-Artikel
 bis zu 155 cm Blaufbreite gesucht. Dauernde Be-
 schäftigung. Ang. u. Chiffre „D. 33“ an die Gesch. d. Bl.

Für die herrliche Teilnahme, die uns beim
 Heimgangs unseres lieben Vaters, Groß- und
 Urgroßvaters
Karl August Steglich
 durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und Begleitung
 zur letzten Ruhestätte in so wohlwandler Weise
 kundgegeben worden ist, sagen wir allen unseren
innigsten Dank.

Inbesondere danken wir Herrn Pfarrer Zwegner
 für seine trostreichen Worte, der Schützengesell-
 schaft und dem Turnverein zu Neukirch 1 für ihre
 zahlreiche Begleitung sowie allen Nachbarn, Ver-
 wandten und Bekannten für die letzten Ehrungen.

In tiefer Trauer
**Wilhelmine verw. Steglich
 und Kinder.**
 Neukirch (Lausitz), den 6. Februar 1938.

Neues aus aller Welt

— **Martin Luthers Trauring im Neuporter Museum.**
 Dieser Tage fand im St. Johns Hospital in Neuporf Frau
 Hildegard Pinkert, die Frau des langjährigen Seemannspa-
 tors Maximilian Pinkert, der sich um die protestantischen
 Seelente Neuports bemühte. Frau Pinkert, die 1870 in Lich-
 tenstein in Sachsen als Tochter des Pastors Vogel geboren
 wurde, heiratete dort und ging mit ihrem Mann 1897 nach
 Neuporf. Sie hatte das kostbarste Vermächtnis der Familie
 zu ihrer Trauung bekommen, den Trauring Martin Luthers,
 den dieser 1525 bei seiner Eheheftung mit Katharina von
 Bora trug. Dieser Ring, ein Dokument deutscher Geschichte,
 der sich immer wieder in der Familie deutscher Bischöfe,
 ging damit ins Ausland. Verschiedentlich wurden Einbrüche
 wegen des Ringes im Hause des Pastors versucht, bis dieser
 in Uebereinstimmung mit seiner jetzt verstorbenen Frau den
 Ring dem Neuporter Museum of Natural History übereig-
 nete, wo er in sicherem Gewahrsam heute noch beschützt wer-
 den kann.

— **Neuporf will in 20 Jahren . . . 16 Millionen Einwohner**
 haben. Dieser Tage kam eine Schätzung heraus, wonach
 die Bevölkerung der Stadt Neuporf im Jahre 1960 die Ziffer
 von 9 384 000 erreicht haben wird. Wenn man jedoch noch
 hinzurechnet, was man den „Metropolitanbezirk“ nennt, also
 die Vororte und das umliegende Gebiet, das unmittelbar von
 der Stadt abhängig ist, so wird nach derselben Schätzung die
 Bewohnerzahl der Riesengroßstadt im Jahre 1960 die statistische
 Zahl von 16 379 000 Einwohnern aufweisen. Der Berechnung
 ist das Ergebnis der sogenannten Scripps Forschung über Be-
 völkerungsprobleme zugrunde gelegt. Danach muß in 30
 Jahren die Bevölkerungsziffer, die 1930: 6 930 466 Einwoh-
 ner ergab, mit den Außenbezirken aber 11 458 004 aufwies,
 bis zum Jahre 1960 um 43 Prozent steigen. Zwar gibt
 Scripps zu, daß infolge Geburtenrückganges im ganzen Land
 und infolge der Einwanderungssperre das Wachstum der Be-
 völkerung im ganzen Land und damit auch in den Städten sich
 mehr dem langsameren Tempo europäischer Städte nähert.

Rundfunkzeitung

- Deutschlandfunk: Donnerstag, 10. Februar**
 10.00: Volkshilfen. 10.45: Sendebause.
 13.00: Rln: Musik zum Mittag. 15.15: Bauernstift und
 legt. Max Reger.
 16.00: Musik am Nachmittag. In der Pause 17.00: Ein
 Wetter aus der Flasche. Erzählung von Fritz Ste. 18.00:
 Virtuose Violinmusik. 18.25: Kleines Unterhaltungss-
 zert. Ruhn. 18.40: Wie steht es mit der körperlichen Er-
 ziehung der deutschen Jugend? 19.10: Rund um das
 Mittelmeer. Eine kleine musikalische Reise.
 20.00: Musik. 21.15: Werke von Maurice Ravel. 22.30:
 Koch: Bräutchen und Fugen aus dem „Möbiustrichter-
 Klobier“. 23.00: Hamburg: Spättonset.
- Leipzig: Donnerstag, 10. Februar**
 10.00: Berlin: Volkshilfen. 11.40: Kleine Chronik des
 Alltags.
 12.00: Frankfurt: In den Domen der Arbeit. Werke großer
 deutscher Meister. 15.00: Bedeutende Frauen im Leipziger
 Musikleben. 15.30: Dresden: Selten gehörte Werke der
 Brüder Bach.
 16.00: Vom Deutschlandfunk: Musik am Nachmittag. —
 18.00: Die Entschlüsselung der Obersten Seeresleitung zur
 Frühjahrsreise 1918. 18.20: Musikal. Volkespiel.
 18.30: Frankfurt: Von den Deutschen und Wehrmacht-
 Stimmführern im Schwarzwald. 40 km-Staffellauf. —
 18.45: Deutsche Erzeugnisse: Die Ernährung der
 Kulturpflanzen. 19.10: Die Wehrmacht singt. Mit Trom-
 meln und mit Pfeifen.
 20.00: Aus Schwaberg b. Oberhof: Ferien vom Alltags. 21.00:
 Die Stunde von Wifflung. Ein Byron-Hörspiel in vier
 Akten von Ernst Baum. 22.35: Kunstbericht. 22.55: Tanz-
 und Unterhaltung.
- Breslau, Donnerstag, 10. Februar**
 5.30: Schallplatten. 6.30: Schallplatten. 8.30: Betriebsappell.
 10.00: Volkshilfen.
 12.00: Konzert. 14.15: Zur Unterhaltung.
 16.00: Unterhaltungsmusik. 18.00: Wendepunkt des Weltkrieges.
 19.10: Konzert. 21.10: Lustiger Abend. 22.15: Deutsche und
 Wehrmacht-Stimmführer. 22.30: Volks- und Unterhal-
 tungs-Musik.

- Europafunk: Donnerstag, 10. Februar**
 17.30: Budapest 550.5: Konzertkonzert.
 18.00: Salzburg 569.2: Bauernmusik.
 18.30: Straßburg 549.2: Orchesterkonzert.
 19.05: Bukarest 364.5: Solalalkamuff.
 Warschau 216.8: Solistenkonzert.
 19.15: Breslau 298.8: Militärmusik.
 19.50: Wien 288.5: Musik aus Opern von Tschalkowski.
 19.55: Riga 269.1: Volksständisches Programm.
 20.30: St. Genes 257.1: Sinfoniekonzert.
 Belgrad 437.8: Kammermusik.
 21.00: Talland 368.8: Ranon, Oper von Massenet.
 Sottens 443.1: Sieberabend.
 London nat. 261.1: Buntes Programm.
 21.30: Bernauher 588.8: Deutsches Volkshilfenkonzert von
 Herrn. Stiller.
 Zuremburg 1298: Sinfoniekonzert.
 22.00: Stockholm 428: Musikalische Schöne.
 22.30: W. Drexel 269.5: Ein Rundgesang. Lustige Unter-
 haltung.
 22.50: Kopenhagen 355: Moderne dänische Musik.

**Fräulein
 Möbel-Sachse**
 ... kleine Möbelkäufer —
 ob es die auch gibt? Oh ja —
 das sind nämlich jene Möbel-
 käufer, die blind drauflos-
 kaufen — ohne Ueberlegung!
 Diesen Möbelkäufern genügen
 schon Preise im Inserat —
 weil sie nach dem Preis —
 aber nicht nach der ... Leistung
 entscheiden! Solche Möbel-
 käufer wollen wir gar nicht ...
 aber? den Möbelkäufer der
 genau weiß, was er will —
 den bedienen wir besonders
 gern; weil er Leistungen
 beurteilen kann!

Große Töpfergasse 4 Tel. 215, pag. 1877

Zuverl. Person
 gl. weibl. Beruf l. dort. Bezirksver-
 treterin ces., gut. Dauerverdienst,
 kostenloses Anleitg.
 Fach 67 Sarath-Bismarckstr.

Hausgehilfin
 für 1. März gesucht.
**Bahnhofswirtschaft
 Neukirch Lausitz, Df.**

Mädchen
 sucht zum 1. od. 15. März Stele-
 lung im Haushalt. Offerten
 untl. „S. 2.“ an die Geschl. d. Bl.

Hausmädchen
 nicht unter 18 Jahren, bei gutem
 Lohn u. Behandlung per 1. März
 im Dienst zu suchen. In meld.
Hotel Dantz, Granddorsdorf,
 v. Hindenburg-Platz (Friedrichstr.)

Hausmädchen
 18 Jahre alt, für 15. Febr. und
 ein Mt. Hausmädchen, 10-20
 Jahre alt für 15. März gesucht.
Gebr. Gennig, Galtz. Hirsberg,
 über Bad Weiher Strich,
 Tel. Amt Radeberg 261.

Ein gut erhaltenes
Sturzbuttersäb
 gesamte Füllung 55 Liter fassend,
 billig zu verkaufen bei
Baum Rörner,
 Schmielesfeld 74 ab. Radeberg.

**Junger
 Stellmachersgehilfe**
 für sofort gesucht.
S. M. Wierlich, Gltz.

Unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Herr
Robert Hermann Förster
 Kriminal-Oberinspektor i. R.
 Inhaber des Ehrenkreuzes für Eltern und des Kriegerverdienstkreuzes,
 ist heute im 82. Lebensjahre zur ewigen Ruhe eingegangen. Er starb
 drei fürs Vaterland hingegebenen Söhnen und unserer lieben, vor-
 einem Jahr heimgegangenen Mutter nach.

Dr. phil. Richard Förster, Studien-Rat
 Ilse Förster geb. Bessell
 Gudrun, Burkhard u. Arnhilt Förster.
 Maly verw. Dr. Förster geb. Frjzische
 Dresden, Craushaarstraße 17, und Wiesbaden, den 17. Febr. 1938.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, 10. Febr., nachm. 1/3 Uhr, in Wehrsdorf statt.

„Magnetgebirge“ unter Schleswig-Holstein? Auch in Deutschland wird die Erde magnetisch vermessen — Interessante Erläuterungen der Geologischen Landesanstalt Berlin zu den Fitchner-Forschungen

Mit welcher wissenschaftl. Ausbeute kehrt der kürzlich der deutsche Forscher Dr. Wilhelm Fitchner von seinen Forschungsreisen durch Zentralasien nach Deutschland zurück. Über die Bedeutung magnetischer Messungen, wie sie Dr. Fitchner in Asien durchgeführt hat, hat der Kaiser im allgemeinen nur unklare Vorstellungen. Der Sachbearbeiter in der Geologischen Landesanstalt Berlin gab unserer J. S. Mitarbeiterin zu diesen Fragen einige interessante Erläuterungen.

Magnetische Messungen sind für die Wissenschaft seit langem ein bekanntes Hilfsmittel der geologischen Landesaufnahme. In Deutschland besaß man sich seit etwa fünfzehn Jahren damit, und seit dieser Zeit hat sich auch die vielseitigen Möglichkeiten, die in dieser Methode liegen, wahrgenommen worden. Die ersten Versuche dieser Art gehen sogar weit in die Vergangenheit zurück, schon im 17. Jahrhundert hat man in Schweden begonnen — damals noch mit sehr primitiven Instrumenten — durch erdmagnetische Messungen die umfangreichen Lagerstätten an Magnetit zu feststellen, über die Schweden verfügt.

Bei uns in Deutschland sind die magnetischen Untersuchungen in ein neues Stadium getreten, seit der bekannte deutsche Geophysiker Adolf Schmidt die „Magnetische Feldwaage“ erfand. Es ist dies eines der wertvollsten modernen Hilfsmittel, mit dem sofort irgendwelche Abweichungen des magnetischen Feldes erkannt werden können.

Nadel bestimmten Abweichungen unterworfen ist. Das bedeutet, daß zum Beispiel bei der Erschließung noch unbekannter Landesteile (wie beispielsweise in Zentralasien) der Kompaß unter Umständen für die Aufzeichnung eines Kartenbildes keinen zuverlässigen Helfer mehr bietet. Es ist deshalb von besonderer Wichtigkeit, daß vorher das Maß der Störungen des erdmagnetischen Feldes durch solche erdmagnetischen Messungen festgestellt und bei allen späteren Berechnungen berücksichtigt wird.

Wenn Magnetit im Boden lagert. Welche bedeutende Rolle diese erdmagnetischen Untersuchungen für die Wissenschaft, aber auch für die Wirtschaftspraxis darstellen, ergibt sich am besten aus der Tatsache, daß durch Störungen des magnetischen Feldes auch die Magnet-

den Dampfen einen feinen Reiz gaben. Die Freundinnen umarmten sich.

Kampf um Felix

Roman von Hertha Fricke

Hertha bewandelt liegt eben in die Straßenbahn, um zu ihrer Freundin Meta Hildebrandt zu fahren, als sie ein Auto kommen sah, aus dem eine hellblonde Dame an schönster moderner Hülfchen mit großer, kostbarer Reiherseder schaute. Ein großer Wagen mit lang hinausragenden Leitern und Baugeräten sperrte den Verkehr, und das Auto hielt dicht neben der Straßenbahn. Hertha erkannte umschwer den eleganten dunkelviolett Wagen des Bankdirektors Hildebrandts und ihn selbst am Steuer. Neben ihm saß eine blonde Dame mit dem Reiherschildchen, deren gepudertes, schmales Gesicht immer wieder neugierig nach dem Verkehrshindernis spähte.

„unterirdische magnetische Gebirge“

Die wenigsten von uns haben bisher gewußt, daß es z. B. auch

Es gibt nun verschiedene Gebiete der Erde, in denen sich die magnetischen Störungen sehr bemerkbar machen, was sich, wie schon erwähnt, in einer Abweichung der Magnetnadel sichtbar macht. Eine besonders starke Störung befindet sich auf einer kleinen Insel, Nussard, im finnischen Schärenhof, auf der man ein Magnetitlager festgestellt hat. An der Küste dieser Insel sind Schiffe gestrandet, einfach deshalb, weil der Kompaß nicht mehr zuverlässig arbeitete. Seit die erdmagnetischen Forschungen das Abweichen der Magnetnadel nachwiesen, ist man imstande, durch genaue Berechnungen den Kurs der Schiffe zu regulieren. Bei dieser Gelegenheit

„Ich werde nach Erledigung der Sache mit der Westend-Bank meine Mutter besuchen. Sie wohnt ja nicht weit davon!“ sagte Karl August, als er sich von seiner Frau verabschiedete.

„Du bist sehr scharfsinnig!“ Ich kann sie ja auch zufällig getroffen haben.

„Ich möchte bei Mutter essen!“ lenkte er ab, wenn auch in höflichem Ton. „Aber deine Freundin Hertha Bewald läßt dich grüßen und dir sagen, daß sie dich heute abend besuchen will.“

„Du weißt doch, Dora! Den einzigen Jungen vergißt sie nie. Hätte sie noch ein anderes Kind, so wäre gewiß alles besser für sie“, sagte Hertha Bewald.

„Was kommt du darauf?“ fragte er ärgerlich.

„Ja, es ist komisch auf der Welt!“ konstatierte Dora. „Auf meiner vorigen Stelle hatten sie sechs Kinder und kein Geld dafür, und hier wäre ich genug für ein Dukend, da muß das ein’ige sterben!“ Da rade mir noch jemand vom gültigen Schicksal!

„Nun, sonst hätte sie sich gewiß bei mir telefonisch angefragt, hatt bei dir in der Bank!“

„Du hast allerdings ein ganz anderes Temperament als meine Frau!“ meinte Karl August wieder in seiner gleichmütigen Art, die an seine Mutter erinnerte. Diese sprachen Frau Juonane übte einen merkwürdig starken Reiz auf ihn aus. Er wunderte sich selbst darüber, denn er hatte seine Frau Meta doch auf seine Weise geliebt. — Ja, auf seine Weise! — Denn eines sehr starken Gefühls war er wohl nie fähig gewesen. — Er hätte sagen müssen, alles Gefühl, was er früher hatte, gehörte früher Meta. Sie war auch eine sehr gute Partie gewesen, ein feines, vornehmes Mädchen, und sie hatte ihn gewöhnt von allen, die sie begehrten hatten. Und das waren nicht wenige gewesen! — Seine Mutter hatte sich sehr über die Verlobung gefreut. Damals war kein Schwägervater vorhanden der Karl August, gleich ins Geschäft. Dann avancierte er zum Proturisten und nach dem Tode des Schwägervaters zum Direktor. Er dankte seiner Heirat viel.

„Du bist sehr scharfsinnig!“ Ich kann sie ja auch zufällig getroffen haben.

„Nun, sonst hätte sie sich gewiß bei mir telefonisch angefragt, hatt bei dir in der Bank!“

„Du bist sehr scharfsinnig!“ Ich kann sie ja auch zufällig getroffen haben.

„Nun, sonst hätte sie sich gewiß bei mir telefonisch angefragt, hatt bei dir in der Bank!“

„Du bist sehr scharfsinnig!“ Ich kann sie ja auch zufällig getroffen haben.

„Nun, sonst hätte sie sich gewiß bei mir telefonisch angefragt, hatt bei dir in der Bank!“

„Du bist sehr scharfsinnig!“ Ich kann sie ja auch zufällig getroffen haben.

„Nun, sonst hätte sie sich gewiß bei mir telefonisch angefragt, hatt bei dir in der Bank!“

„Du bist sehr scharfsinnig!“ Ich kann sie ja auch zufällig getroffen haben.

„Nun, sonst hätte sie sich gewiß bei mir telefonisch angefragt, hatt bei dir in der Bank!“

„Du bist sehr scharfsinnig!“ Ich kann sie ja auch zufällig getroffen haben.

„Nun, sonst hätte sie sich gewiß bei mir telefonisch angefragt, hatt bei dir in der Bank!“

„Du bist sehr scharfsinnig!“ Ich kann sie ja auch zufällig getroffen haben.

„Nun, sonst hätte sie sich gewiß bei mir telefonisch angefragt, hatt bei dir in der Bank!“

„Du bist sehr scharfsinnig!“ Ich kann sie ja auch zufällig getroffen haben.

„Nun, sonst hätte sie sich gewiß bei mir telefonisch angefragt, hatt bei dir in der Bank!“

„Du bist sehr scharfsinnig!“ Ich kann sie ja auch zufällig getroffen haben.

„Nun, sonst hätte sie sich gewiß bei mir telefonisch angefragt, hatt bei dir in der Bank!“

„Du bist sehr scharfsinnig!“ Ich kann sie ja auch zufällig getroffen haben.

„Nun, sonst hätte sie sich gewiß bei mir telefonisch angefragt, hatt bei dir in der Bank!“

„Du bist sehr scharfsinnig!“ Ich kann sie ja auch zufällig getroffen haben.

„Nun, sonst hätte sie sich gewiß bei mir telefonisch angefragt, hatt bei dir in der Bank!“



Die Heimatzeitung

Aus Bischofswerda und Umgegend

Bischofswerda, 9. Februar.

Kosmische Betrachtung

Wirst Du sie anstellen, dann tritt an einem schönen Abend an das Fenster, mache es weit auf und leh dich hinein in den unendlichen Dom der Welt...

„Neue deutsche Geschichte“

Vortrag in der Verwaltungsakademie Dresden, Zweigstelle Bischofswerda

In seinem zweiten Vortrag über das Thema „Neue deutsche Geschichte“ behandelte gestern Abend im Volkshausaal vor einer großen Anzahl von Hörern der Dozent...

Das Gespenst des Herrn Amtsrichters Humoreske von Peter Steffan (Nachdruck verboten)

Da lebte und amtierte einige Jahre vor dem Krieg im Elbthale der Amtsrichter R. (Der Name tut nichts zur Sache). Das Schicksal in Gestalt der vorgezeichneten Welt hatte ihm zweifellos wohlgenügt...

Der Bandstreicher Jean war ein ortsfremdes Individuum, welches mit großer Regelmäßigkeit alljährlich, wenn die Kälte einsetzte, aus dem französischen Herbergswesen kam.

Bei Ertötung, Grippegefahr trinken viele aus alter Gewohnheit größere Mengen Alkohol. Das ist dem geschwächten Organismus nicht immer zuträglich...

Deutschland aus Bergeltung zu Felde ziehen würde, aber nie allein. Bismarcks Außenpolitik war deshalb zielklar darauf gerichtet, Frankreich von den anderen europäischen Großmächten zu isolieren.

Als dann Kleinfische Misgunst Bismarck 1890 zum Rücktritt zwang und ihm jeden Weg zum politischen Wiedereintritt verweigerte, ergoß sich der von Bismarck zurückgegebene Strom der Forderung ins deutsche Volk.

Der Verschönerungs- und Verkehrsverein hielt gestern Abend seine Jahreshauptversammlung ab. Der Jahresbericht, den der Schriftführer, Verwaltungsinспектор Bette, erstattete, gab ein Bild über die umfangreiche gemeinnützige Arbeit...



Reichsbewegungswettbewerb aller Schaffenden Deutschen 1938!

Zum 5. Male stehen wir vor einem Reichsbewegungswettbewerb. Zum ersten Male aber werden auch die Gesellen und Gehilfen, Handwerksmeister und Betriebsführer sich zu diesem freiwilligen Leistungswettbewerb stellen.

Der Bewerbstätigen aller Schaffenden Deutschen soll den Adel der Leistung verwirklichen.

Deutschel, Ortsgruppenleiter; Baumann, O.B.G.-Walter Handel; Bernat, Fabrikbesitzer; Debelind, Berufsschullehrer; Fegeler, Ortsbewegungswortführer...

und den Ruheebanten. Die Wegweiser und Markierungszweigen sollen im Frühjahr 1938 eine Instandsetzung erfahren. Weiter sind Mittel für die Instandsetzung der Blumenrabatte am Mühlteich und die Verbesserung der Anlagen im Stadtpark bereitgestellt worden.

Jean empfahl sich mit Dankesworten und dem Versprechen der Besserung, den Amtsrichter in der Hoffnung zurücklassend, er habe den Landstreicher zum letzten Male gesehen.

„Frau Amtsrichter“, rief sie nach Allem ringend, „der Herr Amtsrichter hat sich gegen! Drüs em Jardin hängt!“

„Das Gespenst vom Herrn Amtsrichter geht um!“ pflanzte sich der Ruf von Mann zu Mann fort.

Large vertical list of numbers and small text fragments on the left margin, likely a lottery or index.

durchführen, ohne die Reserven anzugreifen. Der Kassier betont jedoch, daß bei dem immer umfangreicher werdenden Arbeitsgebiet des Vereins eine Erhöhung der Einnahmen durch Erhöhung der Mitgliedszahl notwendig ist. — Bei der Ergänzung des Vorstandes wurden für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder Apotheker Gangler und Kaufmann Friedrich Grafe berufen. Bei der Aussprache wurde u. a. auf die mangelhafte Markierung vom Butterberg nach dem Heitaren Blick hingewiesen. Bei den Markierungsarbeiten im Frühjahr soll dieser Mangel beseitigt werden. Der Vereinsführer, Stadtrat Erich Lange, dankte am Schlusse der Versammlung allen, die sich in den Dienst der gemeinnützigen Aufgaben des Vereins gestellt haben, und verband damit die Bitte, unermüdet für dessen ideale Ziele weiterzuarbeiten.

Nachrichten des Standesamts Bischofswerda. (5. Woche.) Geburten: 31. 1. Johannes Karl Edgar Jäger, Bäcker und Konditor, Dresden, 1 Sohn. 31. 1. Gustav Richard Wih, Expedient, Bischofswerda, 1 Tochter. 1. 2. Johannes Gerhard John, Metallfräser, Bischofswerda, 1 Tochter. — Aufgebote: 31. 1. Paul Rudolf Marschall, Vater, Bischofswerda, mit Annemarie Erna Albertine Manst, ohne Beruf, Bischofswerda. 4. 2. Paul Erich Beyer, Zwilcher, Bischofswerda, mit Anna Gertrud Jinks, Kernmacherin, Bischofswerda. — Eheschließungen: 5. 2. Ernst Herbert Glöner, Hilfskonstrukteur, Dresden, mit Elsa Daboth Stoglich, Maschinenarbeiterin, Bischofswerda. 5. 2. Martin Wille, Bediener, Bischofswerda, mit Elsa Maria Wünsch, Näherin, Bischofswerda. — Sterbefälle: 4. 2. Julie Thessa Wagner, geb. Werner, ohne Beruf, Bischofswerda, 82 Jahre. 4. 2. Paul Willi Kadon, Kaufmann, Bischofswerda, 55 Jahre. 6. 2. Helene Kust geb. Knoch, Rentempfängerin, Bischofswerda, 72 Jahre. 6. 2. Otto Arthur Teubner, Student a. D., Bischofswerda, 73 Jahre.

75. Geburtstag. Im bester körperlicher Rüstigkeit begehrt heute der Zugführer a. D. Karl Dittrich, Bischofsstraße, seinen 75. Geburtstag. Karl Dittrich, der aus Holzhausen im Ostergebirge stammt, stand bei der Reichsbahn 40 Jahre im treuen Dienste. Möge ihm auch fernerhin ein gesunder Lebensabend beschieden sein.

„Hupen jetzt wieder erlaubt?“ „Hupen ist doch jetzt wieder erlaubt!“ Der Kraftfahrer tat sehr verwundert, als der Schupo den Kopf schüttelte: „Es kommt darauf an, aus welchem Grunde gehupt wird! Wenn Sie Warnungszeichen zum Zwecke des rücksichtslosen Fahrens abgeben und den fahrenden Verkehr in Gefahr bringen, so haben Sie sich strafbar gemacht!“ Bei einer Baustelle mußten die Kraftfahrer vom Radfahrstreifen abweichen und die Baupolize auf der Straße umfahren. Der Kraftfahrer hätte sein Tempo herabmindern und auf die Verkehrszeichen Rücksicht nehmen müssen. Er tat es aber nicht, sondern suchte, seine hohe Geschwindigkeit beibehaltend, die Radfahrer durch lebhaftes Hupen zu verdrängen. „Da brauchen Sie sich nicht zu wundern“, meinte der Richter, „wenn Radfahrer auf Kraftfahrer einen Vorzug bekommen.“ In § 12 Absatz 1 der neuen Straßenverkehrsordnung wird ausdrücklich bestimmt, daß Warnzeichen zum Zwecke des rücksichtslosen Fahrens verboten sind.

Frankenthal, 9. Febr. Rasch tritt der Tod den Menschen an. Vom Schicksal erneut hart betroffen wurde in ihrem Leid die Familie Kuzge am gestrigen Begräbnistage ihres Familienoberhauptes. Nachdem die auswärts wohnende hochbetagte Schwester des Verstorbenen ihm das letzte Geleit gegeben hatte, wurde sie nach Rückkehr vom Trauergottesdienst im Trauerhause von einem plötzlichen Unwohlsein befallen, und in kurzer Zeit war sie verschieden. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ziel gesetzt. Der so vom Schicksal schwer geprüften Familie wendet sich allgemeine herzliche Teilnahme zu.

Demitz-Thumitz, 9. Febr. Der Mieterverein hielt am 5. Februar seine Jahreshauptversammlung ab, die der Vorsitzende H. Beyer mit begrüßenden Worten eröffnete. Einleitend gedachte man der im vorigen Jahr verstorbenen Mitglieder Emil Säuberlich und Paul Wehse. Aus dem vom Vorsitzenden vorgetragenen Jahresbericht war eine rege Vereinsarbeit und Werbetätigkeit zu ersehen, die wiederum eine erfreuliche Anzahl neuer Mitglieder brachte. Den in bester Ordnung befundenen Jahresbericht erstattete E. Döring. Im Mittelpunkt der Versammlung stand der aufstrebende Vortrag des Vorsitzenden über Mieterschutz und Reichsmietengesetz. Dieser Vortrag sollte zur Aufklärung und Belehrung dienen, die nach dem Erlaß des Reichstommmissars über die Mietpreisregelung und Kündigung als dringend nötig empfunden wird. Durch die auf Grund dieses Gesetzes bewirkte Neuordnung des Reichsmietens- und Mieterschutzgesetzes beginnt ein ganz neuer Abschnitt, der von weittragender Bedeutung zur Mietpreisfrage u. zum Kündigungsgesetz ist. Der Vortragende erläuterte im einzelnen den wichtigen Inhalt dieser Verordnung, ferner gab er noch Aufklärung über das am 1. Dezember 1937 verkündete erweiterte Mieterschutzgesetz und die Preisstopperverordnung. Mit dem Appell zu weiterer reiner Werbetätigkeit aller Mitglieder schloß der Vorsitzende die Versammlung.



Eintopfsonntag

Parole für den Betriebsappell
am Donnerstag, dem 10. Februar
Wir Nationalsozialisten sind stolz darauf, als die Leibfeinde des Bolschewismus zu gelten.

Neukirch (Lausitz) und Umgegend

Neukirch (Lausitz), 9. Febr. Die 4. Reichsstraßen-Sammlung für das NSD. war auch in unserer Gemeinde wieder ein voller Erfolg. Die zugewandten 1600 Zeichen wurden von Kameraden der SA und des NSKK reiflos verkauft; der Erlös betrug 373,88 RM.

os. Neukirch (Lausitz), 9. Febr. Scharfschießen bei Neukirch. Am Dienstag und Mittwoch wurde in einem Geländeabschnitt nördlich von Neukirch erstmalig eine Geschichtsübung in kleinerem Verbands mit scharfer Munition durchgeführt. Ein Geschütz der 13. Kompanie des II. RR. 52 führte mit zwei Geschützen ein Scharfschießen durch, das eine große Zahl Bewohner aus umliegenden Orten und auch aus Bauhen herbeilockte. Es konnten sowohl die Bedienung der Geschütze, wie auch die Wirkung der Schüsse beobachtet werden. Das Gelände war im weiten Umfang abgesperrt, jedoch war es allen Bewohnern möglich, den neuartigen Übungen zu folgen.

Neukirch (Lausitz), 9. Febr. Jahrradlesfest. Am Montag zwischen 17.45 und 18.15 Uhr wurde ein Damenfahrrad, Marke Seidel & Naumann, Nr. 987 047, schwarzes Gestell, gelbe Felgen, graue Bereifung, rote Gummigriffe und neues Kleidergehäuse, am Grundstück Milchstraße 1 gestohlen. Von dem Täter fehlt noch jede Spur. Sachdienliche Wahrnehmungen werden an die nächste Gendarmerie- oder Polizeistelle erbeten.

Ringenhain, 9. Febr. Neuer Betrieb. Die Firma Karl Knobloch, Stiehl- und Holzwarenfabrik, hat ihren Betrieb von Steinigwalddorf nach Ringenhain in die Räume der seit vielen Jahren stillgelegten Bleicherei der Firma Gebr. Thomae verlegt. Der Betrieb ist mit den neuesten Maschinen ausgestattet, hat gute Aufträge und beschäftigt 3. Jt. 63 Volksgenossen.

Ringenhain, 9. Febr. In der ersten Beratung des Bürgermeisters mit dem Gemeinderäten und Beigeordneten wünschte der Bürgermeister allen ein erfolgreiches Jahr und dankte der Gemeinderatsvertretung für die mitgeleitete umfangreiche Arbeit im vergangenen Jahr mit dem Wunsch, sich auch weiterhin mit einzusetzen für das Gemeinwohl; er forderte ferner erneut zum Besuch der Bauhütte in Pulsnitz auf und gab die Termine der Schulungslehrgänge bekannt. Weiter gab er einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit im vergangenen Jahr, über die Gemeindefinanzen und über die unvermutete Kasienprüfung durch den Verbandspräsidenten. Die Kasie wurde in guter Ordnung befunden. Es wurde noch über verschiedene Eingänge und Fürsorgefragen beraten.

Steinigwalddorf, 9. Febr. Seinen 82. Geburtstag feierte gestern der Hausbesitzer und Rentempfänger Karl Wolf in Orisk. Nr. 51. Trotz seines vorgeschrittenen Alters erfreut er sich noch einer verhältnismäßig guten körperlichen und geistigen Frische. Im Dezember 1933 brannte sein Grundstück ab, doch konnte er es trotz seines vorgeschrittenen Alters wie-

der aufbauen lassen. Wir wünschen ihm weiterhin einen gesunden und freundlichen Lebensabend.

Bautzen, 9. Febr. Ein Betriebsausflug erglänzte sich am Montagmorgen auf der Reichsbahn-Baustelle an der Ringstraße. Der Arbeiter Rudolf Seidel aus Bautzen geriet zwischen einen Anhänger und einen Kraftwagen und zog sich hierdurch Querschnitte am Oberschenkel zu. Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Bautzen, brachten ihn nach dem Städtischen Krankenhaus.

Neischwitz, 9. Febr. Der Februar-Wintermarkt war sehr gut besucht. Aufgetrieben war viel ostpreussisches Vieh aus leuchtenreinem Gebiet, auch Käufer und Vertel in geringen Mengen, und etwa 125 Rinder. Die Preise bewegten sich für Rinder zwischen 300—600 RM., Kalben 250 bis 350 RM., Fresser und Abfahrläufer 40—180 RM., Düfer pro Rilo 1 bis 1,80 RM., Vertel pro Stück 15—25 RM. Der Geschäftsgang war in allen Gattungen mittel, bei den Verteln flott. Es ist fast alles abgesetzt worden, wenn auch bei Rindern zu gedrückten Preisen. In kleinem Umfang wurden auch Pferde gehandelt.

Wir beglückwünschen kinderreiche Familien!

Folgenden kinderreichen Familien des Kreises Bautzen können wir heute unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen:

1. Reichsbahnarbeiter Adolf Ernst Klotz in Bessel Nr. 9, dem am 7. November 1937 das 4. Kind, ein Sohn, geboren wurde;
2. Bahnarbeiter Georg Sauer in Radibor Nr. 30, dem am 2. Dezember 1937 das 4. Kind, ein Sohn, geboren wurde;
3. Zimmermann Paul Meise in Leichnitz Nr. 30, dem am 10. Dezember 1937 das 6. Kind, ein Sohn, geboren wurde;
4. Metallarbeiter Johannes Rietz in Wehrsdorf Nr. 108, dem am 17. Dezember 1937 das 4. Kind, ein Sohn, geboren wurde;
5. Fabrikarbeiter Josef Deeder in Schirgiswalde, Kieferberg 39, dem am 18. Dezember 1937 das 4. Kind, eine Tochter, geboren wurde;
6. Tischler Georg Töppel in Schirgiswalde, Bachstraße 245 b, dem am 18. Dezember 1937 das 4. Kind, ein Sohn, geboren wurde;
7. Steinarbeiter Paul Arthur Schreier in Frankenthal Nr. 128, dem am 22. Dezember 1937 das 4. Kind, ein Sohn, geboren wurde;
8. Landwirt Georg Bormisch in Storch, Oriskant Dreikreuz Nr. 16, dem am 26. Dezember 1937 das 7. Kind, eine Tochter, geboren wurde;
9. Bauer Hermann Gustav Josef in Steinigwalddorf Nr. 84 b, dem am 30. Dezember 1937 das 4. Kind, ein Sohn, geboren wurde;
10. Arbeiter Gustav Paul Israel in Steinigwalddorf Nr. 169, dem am 4. Januar 1938 das 4. Kind, eine Tochter, geboren wurde;
11. Steinarbeiter Ernst Moritz Frühhaus in Bautzen, Sprenggasse 6, dem am 13. Januar 1938 das 5. Kind, eine Tochter, geboren wurde;
12. Maurer Karl Gustav Richter in Neukirch (Lausitz), Ernst-Verthold-Wege 5, dem am 17. Januar 1938 das 4. Kind, ein Sohn, geboren wurde;
13. Steinarbeiter Kurt Köhler in Göda Nr. 95, dem am 24. Januar 1938 das 8. Kind, ein Sohn, geboren wurde;
14. Krempeler Hermann Göthe in Wittichen, Mittelstraße 140, dem am 28. Januar 1938 das 5. Kind, eine Tochter, geboren wurde;
15. Bauer Alfred Geber in Buslau, Oberdorf Nr. 71, dem am 29. Januar 1938 das 4. Kind, ein Sohn, geboren wurde;
16. Fabrikarbeiter und Hausmeister Ernst Paul Rabe in Bautzen, Dresdener Straße 14, dem am 29. Januar 1938 das 4. Kind, eine Tochter, geboren wurde.

Aus Sachsen

Großbetriebe fahren nach Breslau

Gartba (Wes. Gemme), 9. Februar. Gartba, das jährliche Industrieabkommen in Mittelsachsen, das in Sportkreisen als Heimat des sächsischen Fußballmeisters SG. Gartba bekannt geworden ist, hat eine sportfreundliche Bevölkerung, ebenso aber sportfreundliche Betriebsführer, die dort anstehenden Großbetriebe. Zwei bekannte Großbetriebe haben jetzt beschlossen, ihre Betriebe während der Tage des sächsischen Turn- und Sportfestes zu schließen. Die Betriebsangehörigen sollen Gelegenheit erhalten, geschlossen nach Breslau zu fahren. Ausgelöst wurde die Maßnahme der beiden Betriebsführungen durch die zahlreichen von Gefolgschaftsmitgliedern eingereichten Gesuche, ihren Urlaub in der Zeit der Breslauer Festtage vom 24. bis 31. Juli zu erhalten. Da aus betrieblichen Gründen nicht alle Urlaubsgesuche auf einmal hätten bewilligt werden können, entstand der oben genannte Entschluß, so daß nun jeder Betriebsangehörige die Möglichkeit hat, während seines bezahlten Urlaubs unter die Breslauerfahrer zu gehen.

„Deutsche Versuchsanstalt und Fachschule für Lederindustrie“

Freiberg, 9. Februar. Mit Wirkung vom 1. April 1938 werden die beiden Freiburger Gerbereianstalten zusammengelegt. Die Leitung der vereinigten neuen Anstalt, die den Namen „Deutsche Versuchsanstalt und Fachschule für Lederindustrie“ erhält und das größte Gerbereianstalt überhaupt sein wird, ist dem bisherigen Direktor der Deutschen Versuchsanstalt für Lederindustrie Prof. Dr. Fritz Stahler übertragen worden. Die neue Anstalt wird sich künftig in vier verschiedene Abteilungen gliedern, und zwar eine Abteilung Versuchsanstalt, die Abteilung Gerberschule, die Abteilung Lehr- und Versuchsgerbererei und die Abteilung für Hautpulver. Die einzelnen Abteilungen werden in enger gegenseitiger Zusammenarbeit die gleichen Aufgaben zu erfüllen haben wie bisher.

Obergruppenführer Schepmann dankt der SA.

Oberwiesenthal, 9. Februar. In einer Führer-Besprechung sprach Obergruppenführer Schepmann vor seinen Brigaden- und Standartenführern zusammenfassend über die Bedeutung und das Ergebnis des 6. Sächsischen SA-Treffens in Oberwiesenthal. Mit der von Jahr zu Jahr steigenden Teilnehmer- und Besucherzahl ist das SA-Treffen zu einer bedeutenden Grenzland-Rundgebung geworden. Darin liegt der tiefere Sinn dieser Veranstaltung. Die SA-Führer der anderen Gruppen, die als Gäste anwesend waren, und die Teilnehmer aus anderen deutschen Gauen hätten aus ihrer Bewunderung kein Hehl gemacht und betont, daß sie noch nie eine derartige SA-Veranstaltung mitgemacht hätten und daß insbesondere der Appell vom Sonnabend ein unanschätliches und unvergeßliches Erlebnis bleiben wird. Auch in der Öffentlichkeit ist die Bedeutung dieser Grenzland-Rundgebung klar zum Ausdruck gekommen. Der Obergruppen-



Die letzte Pferdepoll in Deutschland

Im ganzen Reichsgebiet gibt es heute nur noch eine einzige deutsche Pferdepoll, die zwischen Dietramszell und Holzhausen in Oberbayern verkehrt. Die habsche romantische Pferdepoll findet allgemein so viel Beifall, daß man plant, auch noch an anderen landschaftlich schönen Orten solche Pferdepollen wieder einzuführen.

(Scherl-Wilberding-R.)

...führer nahm deshalb Gelegenheit, der Presse besonders ... für ihre verständnisvolle Mitarbeit und Würdigung ...

Bäuerliche Schulungslehrgänge

Die Landesbauernschaft Sachsen führt vom 17. bis 22. Februar einen Betriebsleiter- und vom 24. Februar bis 1. März einen Betriebsleiterlehrgang in der Versuchsanstalt für bäuerliche Beraterei in Bismarck bei Baugen durch.

Der Sächsischen Landesbauerntag abgesetzt

Wie die Landesbauernschaft Sachsen mitteilt, hat sie sich entschlossen, den 5. Sächsischen Landesbauerntag 1938 auch in der verkleinerten Form abzusetzen, um einer weiteren Verschärfung der Maul- und Klauenseuche vorzubeugen.

Ausstellung „Ewiges Volk“ zählte den 30 000. Besucher

Die Tagessbesuchergahl der Ausstellung „Ewiges Volk“ in Dresden ist stark angestiegen, sie beträgt durchschnittlich 2500 bis 3000 Personen. Am Montag wurde die Gesamtbesuchergahl von 30 000 erreicht.

Dresden, 9. Febr. Ueberfahren und getötet. Am Dienstagabend wurde auf der Grunauer Straße der 73 Jahre alte Oskar Staudel von einem Kraftwagen überfahren und tödlich verletzt.

Dresden, 9. Febr. Wie Frauen verunglückten. Auf dem Pirnaischen Platz wurden eine 68 Jahre und eine 73 Jahre alte Frau von der Straßenbahn angefahren.

Döbeln, 9. Febr. Pferde gingen durch. Im Gut Schweta bei Lechnitz gingen die Pferde eines mit Säcken beladenen Wagens durch.

Zwickau, 9. Febr. Schwere Unfall im Bahndienst. Am Dienstag früh wurde auf Bahnhof Zwickau der Bahnhofschafter Alfred Kraemer, der am Montag bis 24 Uhr Bahnhofsperdient versehen hatte, in schwerverletztem Zustand auf einem Gleis aufgefunden.

Junge angefahren worden. Der Berufslücke wurde in einem Krankenhaus untergebracht. **Altenberg i. V., 9. Febr.** Eine Ehefrau gewinnt 1000 Reichsmark. Der braune Glücksmann der Stadt, der bereits eine beträchtliche Anzahl Lose der Winterhilfe-Lotterie abgesehen hat, ging auch am vergangenen Sonnabend wieder von Wastfände zu Wastfände. In einem Kaffeehaus zog eine hier wohnhafte Ehefrau einen Gewinn von 1000 Reichsmark. Die Freude darüber war natürlich unbeschreiblich groß.

Am 14. Februar in Dresden **Wunsch KONZERT!** Drinn spende an die nächste WAM-Dienststelle! Den Wunsch und die Spendenquittung an den Kreisfänger Leipzig. E/39

Neues aus aller Welt.

Der Soldat mit den 20 Bräuten. In der Tschekoslowakei wurde dieser Tage vor einem polnischen Deserteur verurteilt, der seine Truppe verlassen hatte, um in dem Nachbarland ein angenehmes Leben zu führen.

Nächtlicher Zweikampf mit einem Wolf. Ein gefährliches Abenteuer bestand dieser Tage in Estland der Bauer Kim Chelstakow aus dem Dorf Oerowo am Peipusse.

wohnende Schwester besuchen. Unterwegs lauchte in seiner Spur ein riesiger Wolf auf, der über den zugefrorenen Peipusse aus Rußland gekommen sein mußte. Chelstakow, der nur mit einem Messer bewaffnet war, begann sich auf die Verteidigung einzurichten. Er stellte sich gegen einen Baum, um die wütenden Angriffe des riesigen Tieres besser abzuwehren. Stundenlang dauerte der Zweikampf, den der Bauer zuerst mit seinen Schneeschuhen ausfocht. Doch der Wolf wurde immer wütender, es war, als spürte der graue Räuber, daß ihm die sichere Beute doch nicht entgehen werde.

Bücherschau

Das Februarheft des „Vorposten“ ist dem Thema „Wald und Vierjahresplan“ gewidmet und behandelt damit gleichzeitig das Thema der Paroelabende im Februar und März. In einer Reihe von Aufsätzen wird die Bedeutung des Waldes als Erholungsstätte des Volkes und als Rohstoffquelle für den Vierjahresplan dargestellt.

Steuerbefreiungen und Vergünstigungen bei der Vermögen-, Gewerbe- und Grundsteuer. Von Steuerinspektor J. Ferrar. Verlag W. H. Stollfuß, Bonn. RM. 1.50. Die uns vorliegende neue Schrift behandelt nur die Vorschriften, die Befreiungen und Vergünstigungen betreffen.

Hausbesitzer und Einkommensteuer. Von Steuerinspektor B. Berger. Verlag W. H. Stollfuß, Bonn. RM. 1.50. Diese Zusammenstellung der den Hausbesitzer angehenden einkommensteuerrechtlichen Vorschriften wird diesen die Aufstellung der Einkommensteuererklärung erleichtern.

Die Steuern 1938. (Steuerübersicht - Tabellen, Abzüge und Ermäßigungsanträge - Steuererklärungen - Rechenmittel nebst Gebühren - Steuererlass - Grundstückskaufverträge - Jahressteuerterminaltabelle 1938 ufm.) Bearbeitet von Dr. jur. et. rer. pol. R. Wuth. Steuerfachverständiger, Berlin W. 9 - 1938. - Streiberger-Verlag, B. H. H. Preis 80 - 3 (bei Sammelbestellungen über 25 Stück Preisnachlaß).

Japanische Feuerwehrlente huldigen dem Feuergott

Goeben trafen die ersten Bilder der von den japanischen Neujahrsfesten ein, die sich über mehrere Tage erstrecken. Unser Schnappschuß zeigt Feuerwehrlente in ihren alten Trachten, als sie sich zur Huldigung vor den Feuergott begaben.



Meckwüdigkeiten aus aller Welt.

Wiedererklärung mit dem Revolver

Die Liebe geht oft ihre eigenen Wege und führt dabei nicht selten in das Gefirnis der Ungeheuerlichkeit. Vor dem Amtsgericht in Steyr, Oesterreich, stand kürzlich der zwanzigjährige Maurergeselle Hermann Klausriegler unter Anklage. Er hatte versucht, seiner Liebsten, einem sechzehnjährigen Mädchen namens Minna, mit vorgehaltenem Revolver das Jawort zur Ehe abzupressen.

Waffe sinken, und schon entwich ihm die Liebste ins Haus.

Während nun Mutter und Tochter das Haus verbarricadierten, lief der also Abgebligte höchst unzufrieden um das Gehöft herum, ballerte wohl einen Schuß in die Luft, zog dann aber unverrichteterdinge heimwärts. Inzwischen hatte die Bäuerin die Gendarmerie telefonisch angerufen. Als Klausriegler zu Hause eintraf, empfingen ihn bereits die liebenden Arme des Wachtmeisters.

„Hier ist Korn, du Ochsenhorn!“

In drastischer Art hat sich ein Bauer aus Nidelsdalen bei Saalfeld geholt, dessen Roggensfeld immer wieder von Fußgängern überquert wurde. Er stellte eine Tafel vor den bereits breit ausgetretenen Weg und schrieb darauf: „Hier ist Korn, du Ochsenhorn! Tritt es nicht mit Füßen, denn Menschen müssen es genießen!“ Dieser zwar nicht höflichen, aber äußerst deutlichen Aufforderung ist denn auch Folge geleistet worden und der Bauer konnte die nächste Ernte unbeschädigt einbringen.

Einshodes mit frischer Herznaht?

Eine fast ungläubhaft klingende Geschichte wird aus U.S.A. berichtet. Der bekannte Mittelstürmer der New Yorker Eis-hockeymannschaft, ver „Gast Star Gigant“, Joe Thomas, wurde vor wenigen Tagen in eine Schlagerei verwickelt, bei der er einen Herzschlag bekam. Thomas wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht und dort operiert. Mit einer Herznaht wurde Thomas zur Rekonvaleszenz in ein Krankenzimmer gebracht, wo er am nächsten Morgen, zum Erstaunen des Pflegepersonals nicht mehr angetroffen wurde. Da er keine Kleidung in seinem Zimmer hatte, war er in einem Pyjama des Krankenhauses geflüchtet und wie man feststellte, aus dem dritten Stock an der Regenrinne heruntergeleitet. Die Ärzte benachrichtigten sofort die Angehörigen und leiteten jede weitere Verantwortung ab, da die Unterbrechung der Behandlung schwere Nachwirkungen nachschießen konnte.

Die Verwandten setzten Polizei u. Presse in Bewegung, doch von Thomas war keine Spur zu bekommen. Man nahm an, daß er unter den Nachwirkungen der Karlose eine Flucht in den sicheren Tod unternommen hatte.

Nicht wenig aber staunte man, als man am fünften Tage nach der Flucht Thomas auf dem Eishockeyfeld entdeckte, wo er im Kreise seiner Mannschaft gegen die Geuer antrat und durch sein tapferes Mitspiel zum Siege beitrug. Auf Fragen erklärte Thomas, daß er nach seiner Flucht bei einem Farmer Holz gehackt habe und keinerlei Beschwerden mehr spüre. Eine sofort vorgenommene Untersuchung bestätigte seine Angaben. Die Wunde war vollkommen verheilt. Der Mann besaß eine Pferdenatur!

Die Ratte im Theater

Der Theater-Manager eines großen Broadway-Theaters in New York geriet vor einigen Tagen in Verwirrung. Das Haus war ausverkauft. Die Ratten begannen. Das Publikum strömte in die Gänge und ins Foyer. Da kam eine Frau auf ihn zu. Der Manager stand im Vestibül an einem Tisch und kontrollierte die Tageseinnahme. Ohne ein Wort zu sagen, ließ die Frau plötzlich aus ihrer Handtasche eine Ratte auf den Tisch spazieren und spielte mit ihr. Gäste, die das sahen, ließen vor Angst davon, Damen kreischten auf oder fielen in Ohnmacht. Die Frau spielte seelenruhig weiter mit ihrer Ratte.

„Was wollen Sie eigentlich, Sie unverschämte Person?“ rief die Manager wütend.

„Ein Engagement“, sagte die Frau wütend, „sonst komme ich morgen wieder mit vierzig Ratten.“

Der Manager fiel bald in Ohnmacht. „Was haben Sie denn für eine ... Ratten?“

„Ich bin Rattenbändigerin! Ich zeige eine Rattennummer!“

Was blieb dem entsetzten Manager anderes übrig, als die Frau mit den Ratten zu engagieren. Wie diese Nummer, die demnachst starten wird, allerdings auf das Publikum wirkt, weiß bis zur Stunde noch kein Mensch.

